

VerkehrsmachtOrdnung

Zwei Aktivist*innen des schwedischen Netzwerks Planka.nu [dt.: Umsonstfahren. jetzt] – bekannt geworden durch die Gründung eines Solidaritätsfonds für „Schwarzfahrer*innen“ und den Kampf für einen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr – wollen ihre Analyse der Zusammenhänge zwischen Verkehr, Umwelt und Klassengesellschaft erläutern und soziale und ökologische Alternativen diskutieren.

Auf ihrer Rundreise durch Deutschland stellen sie ihre Alltagspraxis vor und diskutieren die Thesen ihres vor kurzem im Unrast-Verlag erschienenen Buchs.

Als VerkehrsmachtOrdnung bezeichnen sie ein der neoliberal-kapitalistischen Gesellschaft angepasstes Verkehrssystem, das sich gleichzeitig zu einem Grundpfeiler dieser Gesellschaft entwickelt hat.

In dem vorliegenden Buch erläutert das Netzwerk seine Kritik der Autogesellschaft, analysiert die Zusammenhänge zwischen Verkehr, Umwelt und Klassengesellschaft und umreißt soziale und ökologische Alternativen.

In Schweden wurde das Buch mit mehreren Preisen ausgezeichnet und beschrieben als »Manifest, das durch analytische Schärfe, Kenntnisreichtum und einen Respekt einflößenden Willen zur Agitation besticht«.

Das Wort Trafikmaktordnungen (Titel der Originalausgabe) wurde 2014 vom Schwedischen Sprachrat in die Liste der Wortneuschöpfungen des Jahres aufgenommen.

Klimacafé Gegenstrom Hamburg

Seit nunmehr einem Jahr werden im Rahmen des monatlichen Klimacafés von **Gegenstrom** Hamburg verschiedene Themen zum K- Komplex* diskutiert und konkreter Protest und Widerstand dagegen organisiert.

Dieses Mal geht es erstmalig um das Thema Verkehr. Der Verkehr ist in der Stadt der zweitgrößte CO2- Emmittent.

Aber da sind wir schon mitten im Thema drin: Wer ist „der Verkehr“? Diese Aussage ist so undifferenziert genauso falsch und unpolitisch wie die Behauptung, „der Mensch“ sei Schuld am Klimawandel.

„**HVV umsonst!**“ formuliert eine radikale Kritik am MIV (motorisierter Individualverkehr) und an der Fahrpreisstruktur des ÖPNV, benennt die dahinter stehenden wirtschaftlichen Interessen und kritisiert die verantwortlichen Strukturen und politischen Programme.

Gegenstrom Hamburg und HVV umsonst sind offene Bündnisse und freuen sich über euer Interesse und eure Mitarbeit.

*K: Kohle-Klima-Kraftwerke-Kapitalismus-Krise



gegenstromhamburg
hvvumsonst.blogspot
www.centrosociale.de

Klimacafé präsentiert:

**VERKEHRS-
MACHTORDNUNG**

**Lesung
Diskussion
Agitation**
mit:



Centro Sociale, So., 20.3., 17 Uhr

Gegenstrom Hamburg

Wir leisten seit 2008 gemeinsam Widerstand gegen die für den Klimawandel ursächliche Energiepolitik der Konzerne und der Regierung. Und hier in Hamburg ist das anlaufende Kohlekraftwerk Moorburg dafür der zentrale Punkt.

Entschlossener Widerstand bedeutet Resignation und Lähmung zu besiegen. Auch deutlich sichtbare Erfolge können gelingen! So konnte die von Vattenfall ursprünglich in Verbindung mit dem Kraftwerk Moorburg gewollte Fernwärmetrasse durch St.Pauli und Altona bisher verhindert werden. 2013 protestierte unser Bündnis »Gegenstrom Hamburg« gegen das Kraftwerk Moorburg und speziell den Kohleimport aus Kolumbien mit einer symbolischen Schiffsblockade auf der Elbe. 2014 folgte eine reale Blockade mit Kleinbooten direkt vor dem Kraftwerk.

Und wir sind weiter aktiv: Wir haben noch eine ganze Reihe von weiteren Ideen, wie wir Vattenfall auf die Nerven gehen und die mit dem Betrieb des Kraftwerks einhergehenden Umstände in der Öffentlichkeit thematisieren können.

Uns eint mehr als die Ablehnung Vattenfalls, wir kämpfen für eine Energiewende, die ihren Namen verdient: ökologisch, dezentral, aus erneuerbaren Quellen, ohne Kohle und Atom.



HVV umsonst!

Der Auto- und Abgasmetropole stellen wir die Vision eines freien, öffentlich finanzierten ÖPNV in Hamburg entgegen.

Das breit gescholtene „Schwarzfahren“ wäre dann eine Straftat von gestern. Den Autowahn, der laut der Studie „Zukunftsfähiges Hamburg“ jedem Hamburger 629 € Schadenskosten pro Jahr aufbürdet, gehen wir gemeinsam mit allen Umsonstfahrer*innen, Radfahrer*innen und anderen vorwärtsgewandten Gruppen offensiv an.

Repressive verkehrspolitische Ansätze, die zwar HVV-Kontrollen ausweiten, aber nicht darauf abzielen, motorisierten Individualverkehr abzubauen und den ÖPNV sozial ausgewogen zu finanzieren, sind rückwärtsgewandt und zum Scheitern verurteilt.

Wir brauchen mehr Freiräume, mehr Bewegungsfreiheit und bessere Luft! Mit der Parole nach einer Beförderung „umsonst“ fordern wir eine allgemeine, freie Mobilität im städtischen Raum, deren Kosten aber nicht unmittelbar nur die jeweiligen Nutzer*innen, sondern alle Hamburger*innen und Besucher – je nach Möglichkeiten - bestreiten. So sollen alle frei entscheiden können, wie sie sich bewegen wollen - unabhängig von ihrem Geldbeutel.

Und das beste: es ist auch gut für das Klima!



Planka nu!

Selbst Leute, die es verwerflich finden, ohne Fahrschein Bus oder U-Bahn zu fahren, können kaum ernsthaft argumentieren, dass Fahren ohne Fahrschein mehr Schaden als Falschparken anrichtet.

Umsonstfahrer*innen gehören oft einkommensschwachen Gruppen an und sind auf das Umsonstfahren angewiesen, um sich innerhalb der Stadt zu bewegen.

Der Falschparker ist hingegen oft ein finanziell besser gestellter Mann mittleren Alters mit der Ansicht, dass er seinen Wagen überall hinstellen kann, wo er ihn hinstellen will. Der Falschparker setzt durch sein Verhalten andere Menschen Gefahren aus, indem er sie auf die Straße drängt, die Umsonstfahrer*innen tun dies nicht.

Im Transportzeitalter hängt das Funktionieren des Marktes von ständiger Bewegung ab: Daten - Waren - Menschen. Erst wenn wir das herrschende (Auto-) Mobilitätsparadigma verstehen und über unsere Fortbewegung selbst bestimmen können, eröffnet sich die Möglichkeit, unser Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Die Metropole ist ein Terrain permanenter Konflikte.

Glück muss als gesellschaftliches Projekt angesehen werden. Städte sind so zu gestalten, dass sie zu unserem Glück beitragen, dass sie Kollektivität ermöglichen. Wohnviertel, die dem Massenverkehr angepasst werden, minimieren die Möglichkeiten, soziale Zusammenhänge aufzubauen. (...)